

ProfNet PlagiatService

-Prüfbericht-



für
Dr. Philip Rösler
MH Hannover

Münster, den 18.10.2015

ProfNet PlagiatService - Zusammenfassung

PlagiatService

Prüfbericht

8013

18.10.2015

2

• Autor	Dr. Philip Rösler	
• Titel	Einfluss der prophylaktischen ...	
• Typ	Dissertation	
• Abgabetermin	31.12.2002	
• Hochschule	MH Hannover	
• Fachbereich		
• Studiengang		
• Fachrichtung	Humanmedizin	
• 1. Gutachter		
• 2. Gutachter		
• Prüfdatum	18.10.2015	
• Dateigröße	73.177	• Abbildungsverzeichnis <input type="checkbox"/>
• Seiten	62	• Abkürzungsverzeichnis <input checked="" type="checkbox"/>
• Absätze	60	• Anhang <input checked="" type="checkbox"/>
• Sätze	525	• Eidesstattliche Erklärung <input checked="" type="checkbox"/>
• Wörter	8.057	• Inhaltsverzeichnis <input checked="" type="checkbox"/>
• Zeichen	58.359	• Literaturverzeichnis <input checked="" type="checkbox"/>
• Abbildungen	0	• Quellenverzeichnis <input type="checkbox"/>
• Tabellen	0	• Stichwortverzeichnis <input type="checkbox"/>
• Fußnoten	7	• Sperrvermerk <input type="checkbox"/>
• Literatur	0	• Symbolverzeichnis <input type="checkbox"/>
• Wörter (netto)	6.087	• Tabellenverzeichnis <input type="checkbox"/>
		• Vorwort <input type="checkbox"/>

Analysetyp	Indizien
• Bauernopfer-Satz	2
• Bauernopfer-Wort	2
• Mischplagiat-mehrere Quellen	1
• Teilplagiat	1
• Zitierungsfehler	1
Anteil Fremdtex te (netto): 1 % (45 von 6.087 Wörtern)	
• Phrase-allgemein	15
• Phrase-fachspezifisch	16
Anteil Fremdtex te (brutto): 3 % (237 von 8.057 Wörtern)	

7% Gesamtplagiatswahrscheinlichkeit

Alle Ergebnisse dieses Reports werden von der Software automatisch berechnet, so dass alle Angaben jeweils den Stand der Software-Entwicklung wiedergeben.

ProfNet PlagiatService - Ergebnis Textanalyse (alle Analysen)

Kriterium	Dimension	Prüfdokument	Erstprüfer	Fachbereich	Hochschule	Fachrichtung	Hausarbeiten	Seminararbeiten	Bachelor Thesen	Diplomarbeiten	Master Thesen	Dissertationen	Habilitationen	alle
Dokumente	Anzahl	1	8	0	2	273	380	355	368	2408	284	23678	190	327794
Abbildungen	Anzahl (Durchschnitt)	0	19	0	0	4	2	2	7	7	3	5	7	2
Absätze	Anzahl (Durchschnitt)	60	1466	0	130	302	113	120	252	371	305	556	780	311
Fußnoten	Anzahl (Durchschnitt)	7	744	0	71	20	37	46	45	62	49	108	131	33
Literatur	Anzahl (Durchschnitt)	0	1	0	1	1	1	7	10	4	1	6	2	5
Sätze	Anzahl (Durchschnitt)	525	6370	0	687	1217	488	512	1015	1514	1342	2413	3505	1062
Seiten	Anzahl (Durchschnitt)	62	390	0	75	98	33	32	74	107	95	163	201	64
Tabellen	Anzahl (Durchschnitt)	0	9	0	0	3	1	1	2	3	3	4	3	1
Wörter	Anzahl (Durchschnitt)	8057	104640	0	10347	19586	8031	8102	16066	23705	22254	38856	56705	17707
Zeichen	Anzahl (Durchschnitt)	58359	743415	0	72174	132722	53094	53833	105773	157938	141342	258596	389379	114986
Zitate	Anzahl (Durchschnitt)	2	580	0	18	75	80	64	106	162	147	219	350	107



Die statistischen Ergebnisse der Textanalyse des Prüfdokumentes werden mit den Ergebnissen aller analysieren Texte verglichen.

ProfNet PlagiatService - Ergebnis Textvergleich (alle Vergleiche)

PlagiatService
 Prüfbericht
 8013
 18.10.2015
 4

Kriterium	Dimension	Prüfdokument	Erstprüfer	Fachbereich	Hochschule	Fachrichtung	Hausarbeiten	Seminararbeiten	Bachelor Thesen	Diplomarbeiten	Master Thesen	Dissertationen	Habilitationen	alle
Dokumente	Anzahl	1	8	0	2	238	73	39	339	2208	254	21651	177	41526
Mischpl.-eine	Anzahl (Durchschnitt)	0	25	0	0	1	1	6	1	1	1	3	3	3
Teilplagiat	Anzahl (Durchschnitt)	1	267	0	1	11	6	8	9	11	12	24	23	21
Mischpl.-mehrere	Anzahl (Durchschnitt)	1	59	0	1	3	2	2	2	3	3	6	4	5
Zitierungsfehler	Anzahl (Durchschnitt)	1	582	0	21	2	1	7	3	3	3	4	6	3
Bauernopfer	Anzahl (Durchschnitt)	0	106	0	12	5	1	0	2	2	3	3	3	3

● **7%** Gesamtplagiatswahrscheinlichkeit

Die Textvergleichsergebnisse des Prüfdokumentes werden mit allen analysierten Texten verglichen. Die Plagiatswahrscheinlichkeit wird grob vom Programm automatisch berechnet.

Textstelle (Prüfdokument) S. 6

Vaughan-Williams-Klassifikation). Ziel dieser prospektiv randomisierten Studie war es, die Effizienz einer prophylaktischen präoperativen low-dose Sotalolapplikation auf die Inzidenz des postoperativen Vorhofflimmerns nach aortokoronarer Bypass-Operation zu untersuchen. 2. Material und Methoden 2. 1. Patienten 2.1.1. Auswahl **der Patienten Es wurden insgesamt 116 Patienten in** die Untersuchung eingeschlossen die zwischen dem 01.07.97 und dem 30.11.98 in der Herzchirurgie des Oststadtkrankenhauses der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH) zur elektiven oder dringlichen operativen Revaskularisation der Koronargefäße aufgenommen worden waren. Die Indikation für die Operation wurde aufgrund der Beschwerdesymptomatik der Patienten sowie dem prästationären

Textstelle (Originalquellen)

gelangt nach Resorption aus dem Dünndarm und Passage der Leber über den Blutkreislauf in den sekretorischen Kanal der Parietalzelle der Magenschleimhaut [71]. Teil IV. Ergebnisse 4.1. Demographische Daten **der Patienten Es wurden insgesamt 72 Patienten in** diese Therapiestudie aufgenommen, bei welchen eine kulturelle Anzüchtung von Helicobacter pylori gelungen war und bei welchen eine Resistenz sowohl gegen Metronidazol als auch gegen Clarithromycin

- 1 class gs ctg2 von uni-muenchen.deun..., 2002, S. 44

● 1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

8013

18.10.2015

5

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 17

Rangtestes nach Mann-Whitney verglichen. Den Einfluss der Gruppenzugehörigkeit auf das Auftreten des postoperativen Vorhofflimmerns berechneten wir mittels des Fishers-exact-Test, einem Chi-Quadrat-Test für kleine Patientenkollektive. 3. Ergebnisse 3.1. Demografie Insgesamt wurden 116 Patienten ausgewertet. **Davon waren 96 Patienten männlich und 20 Patienten weiblich.** Das entspricht einem Verhältnis von etwa 5:1. Abbildung 2: Geschlechtsverteilung sämtlicher Patienten Abbildung 3: Altersverteilung des Gesamtkollektivs 46 - 49 50 - 54 55 - 59 60 - 64 65 - 69 70 - 74 75 - 79 80 - 84 Altersintervall [Jahre] **Der jüngste Patient war 46 Jahre, der Älteste 84 Jahre alt.** Die Altersverteilung des Gesamtkollektivs entspricht einer Normalverteilung. Das Durchschnittsalter betrug 64,7 7,7 Jahre. 3.1.1. Präoperative Daten Mehr als die Hälfte aller Patienten hatte pektanginöse Beschwerden entsprechend der NYHA-Klassifikation 3. Abbildung 4: Präoperative Belastbarkeit entsprechend den Kriterien der New York

20 weibliche Patienten

Textstelle (Originalquellen)

wie folgt festgelegt: $p < 0.001$ (***) , $0.001 < p < 0.01$ (**) und $0.01 < p < 0.05$ (*). 4.9 4 Ergebnisse 4.1 Die in die Auswertung einbezogenen Fernröntgenaufnahmen Es wurden insgesamt 20 laterale Fernröntgenaufnahmen randomisiert ausgewählt. Die einbezogenen Röntgenaufnahmen stammten aus der Patientendiagnostik. **Davon waren 118 Patienten männlich und 82 Patienten weiblich.** Das maximale Alter betrug 25,9 Jahre und der jüngste Patient war 5,4 Jahre. Der Mittelwert belief sich auf 13,5 Jahre. Die am häufigsten vertretene Altersgruppe war mit 49 % (Abb.20) die

und einem zweiten, niedrigerem Maximum im Bereich von 33 bis 37 Jahren. Der Altersdurchschnitt lag im Mittel bei 23,95 Jahren (Median: 22 J.), in der nachuntersuchten Gruppe bei 23,24 Jahren (Median: 22 J.). **Der jüngste Patient war 8 Jahre, der älteste 70 Jahre alt** (Abb. 4). Altersverteilung 0 5 10 15 20 25 30 5 10 15 20 25 30 35 40 45 50 55 60 65 70 Gesamtpatientengut n=83 Untersuchte Gruppe n=37 Abb. 4: Altersverteilung Gesamtpatientengut (n=83) und nachuntersuchte Gruppe (n=37) 4.4. Präoperative klinische Befunde Die anamnestiche Verlaufsdauer verteilte sich im Gesamtpatientengut auf kurze Verläufe von

- 2 Reproduzierbarkeit von Referenzpunk..., 2002, S.
- 3 Aus der Chirurgischen Klinik des Kn..., 2000, S. 14

● 5% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

8013

18.10.2015

6

Textstelle (Prüfdokument) S. 34

Abbildung 13: Vorhofflimmern in den einzelnen Gruppen Patienten
Studiengruppe Abbildung 14: Vergleich der Inzidenz des Vorhofflimmerns
zwischen den Gruppen Inzidenz des VHF Die Inzidenz des postoperativen
Vorhofflimmerns ist in der Gruppe A und in der Gruppe C gleich groß ($p=0,749$)
. Der Unterschied zwischen Gruppe A und Gruppe B ist bei $p=0,087$ zwar
nicht signifikant, tendenziell ist die Flimmerinzidenz in der Gruppe B aber
deutlich niedriger als in der Gruppe A. In der Gruppe B haben signifikant
weniger Patienten postoperativ Vorhofflimmern gehabt als in der Gruppe C: 8,
3% zu 30,3%. Der Unterschied in den Inzidenzen des Vorhofflimmerns
zwischen der Gruppe B und der Gruppe C ist mit $p=0,032$ signifikant.
Vergleicht man die Inzidenz des Vorhofflimmerns der

Textstelle (Originalquellen)

auffällig, dass mit Ausnahme von Cornea und Glaskörperflüssigkeit die
Mittelwerte bzw. Mediane der Konzentrationen von DXM in der Gruppe 2
größer als in der Gruppe 1 sind. Der Unterschied zwischen Gruppe 1 und
Gruppe 2 ist in Hinblick auf die Konzentration von DXM in der Cornea ($p = 0,$
4) und dem Kammerwasser ($p = 0,58$) nicht signifikant. Dagegen besteht für
die Konzentrationen von DXM in der Iris ($p = 0,004$)

führt zu einem relativ frühen und steilen Anstieg der Kapillarpermeabilität mit
Bildung eines schweren Ödems, während der pulmonalarterielle Druck erst
deutlich später und höher ansteigt als in der H2O2-Gruppe. In der H2O2-
Gruppe zeigt sich dagegen bereits nach einigen Minuten ein zweigipfliger
Druckanstieg, wobei der maximale PAP unter dem der HOCl-Gruppe liegt. Der
Anstieg der Kapillarpermeabilität erfolgt

- 4 Untersuchungen zur Pharmakokinetik ..., 2002, S. 76
- 5 Aus der Medizinischen Klinik der Un..., 2001, S. 50

● 7% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

8013

18.10.2015

7

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 40

das Entstehen von postoperativem VHF ist. 4.5. Gruppenvergleich In der Therapiegruppe mit Sotalolmedikation (Gruppe B) gab es signifikant weniger VHF (8,3% der Patienten) als in **der Gruppe C** (30,3% der Patienten). Zwar gab es ebenfalls eine niedrigere Inzidenz von VHF **in der Gruppe B im Vergleich zur Gruppe A (26,9%)**, jedoch war dieser Unterschied noch nicht signifikant. Vergleicht man hingegen die Sotalolgruppe B mit den Patienten der anderen beiden Gruppen (Gruppe A und C), so ist die Vorhofflimmerinzidenz in der Gruppe B signifikant niedriger. Die Ergebnisse aus diesem Vergleich

Textstelle (Originalquellen)

der Gruppe B und nur n= 6 (14.6%) aus der Gruppe A terminal niereninsuffizient (?2=20.0, p<0.001). Die Kaplan Meier Analyse des Organüberlebens zehn Jahre nach Nierenbiopsie erbrachte ein hoch signifikant besseres Ergebnis **in der Gruppe A im Vergleich zur Gruppe B (p<0.001)**. ns n= 38 n=22 mit ACE-Hemmung ----- ohne ACE-Hemmung 56 Gruppe A slow progressors Gruppe B fast progressors Signifikanz Anzahl (n) 41 21 Alter (Jahre) 46.2 17 36.4 17 p<0.05 Kreatinin (mg/dl) 1.4 0.5 1.5 0.8 ns ECC (ml/min/1.73m2) 90.4 32 96.5 37 ns

- 6 Einfluss genetischer Polymorphismen..., 2002, S. 55

● 3% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

8013

18.10.2015

8

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Quellenverzeichnis

- 1 class gs ctg2 von uni-muenchen.deuni-muenchen.de Effektivität der verkürzten 4 Tage PPI-Triple-Therapie mit Esomeprazol, Clarithromycin und Amoxicillin bei Infektionen mit bekannter Antibiotika-Sensitivität von hellip , 2002
http://edoc.ub.uni-muenchen.de/12164/1/Kuehn_Andreas.pdf
- 2 Reproduzierbarkeit von Referenzpunkten der Delaireanalyse an mittels digitaler Lumineszenzradiographie bei ausschließlich fazialer Einblendung erstellen , 2002
<http://repositorium.uni-muenster.de/document/miami/757463a7-fa05-4e30-ae6e-d91d5289689b/dissertationcsege>
- 3 Aus der Chirurgischen Klinik des Knappschaftskrankenhauses Bochum-Langendreer-Universit, 2000
<http://www-brs.ub.ruhr-uni-bochum.de/netahtml/HSS/Diss/MiddendorfFelix/diss.pdf>
- 4 Untersuchungen zur Pharmakokinetik von Dexamethason am Auge des Pferdes, 2002
http://elib.tiho-hannover.de/dissertations/reichenbeckerf_2002.pdf
- 5 Aus der Medizinischen Klinik der Universit, 2001
<http://opus.uni-wuerzburg.de/frontdoor/deliver/index/docId/285/file/buechler.pdf>
- 6 Einfluss genetischer Polymorphismen des Renin-Angiotensin-Systems auf die primären chronischen Glomerulonephritiden, 2002
<http://docserv.uni-duesseldorf.de/servlets/DerivateServlet/Derivate-2474>

PlagiatService

Prüfbericht

8013

18.10.2015

9



ProfNet

Institut für Internet-Marketing

Glossar

- **Ampel**

Entsprechend der Gesamtwahrscheinlichkeit wird ein Rating der Schwere durch die Ampelfarbe berechnet: grün (bis 19 %) = wenige Indizien unterhalb der Bagatellschwelle; gelb (20 bis 49 %) - deutliche Indizien enthalten, die eine Plagiatsbegutachtung durch den Prüfer notwendig machen; rot (ab 50 %) = Plagiate liegen mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit vor, die eine Täuschungsabsicht dokumentieren. Bei publizierten Dissertationen sollte ein offizielles Verfahren zur Prüfung und/oder zum Entzug des Dokortitels eröffnet werden.
- **Anteil Fremdtex te (brutto)**

Anteil aller durch die Software automatisch gefundenen Bestandteile aus anderen Texten am Prüftext (von mindestens 7 Wörtern) in Prozent und Anzahl der Wörter gemessen. Dabei wird noch keine Interpretation auf Plagiatsindizien oder korrekte Übernahmen (z.B. Zitat, Literaturquelle) vorgenommen.
- **Anzahl Fremdtext (netto)**

Anteil aller durch die Software automatisch gefundenen und als Plagiatsindizien interpretierten Bestandteile aus anderen Texten am Prüftext (von mindestens 7 Wörtern) in Prozent und Anzahl der Wörter gemessen.
- **Bauernopfer**

Fehlende Quellenangabe bei einer inhaltlichen oder wörtlichen Textübernahme, wobei die Originalquelle an anderer Stelle des Textes (außerhalb des Absatzes, des Satzes, des Habsatzes oder des Wortes) angegeben wird.
- **Compilation**

Zusammensetzen des Textes als "Patchwork" aus verschiedenen nicht oder unzureichend zitierten Quellen.
- **Eigenplagiat**

Übernahme eines eigenen Textes des Autors ohne oder mit unzureichender Kennzeichnung des Autors. Auch wenn hier nur eigene Texte und Gedanken übernommen werden, handelt es sich um eine Täuschung. Der Prüfer geht davon aus, dass es sich hier um neue Texte und Gedanken des Autors handelt.
- **Einzelplagiatswahrscheinlichkeit**

Grobe Berechnung der Wahrscheinlichkeit des Vorliegens eines Plagiat es des einzelnen Treffers (oder der Treffer) auf einer Seite im Prüfbericht.
- **Gesamtplagiatswahrscheinlichkeit**

Berechnung der Wahrscheinlichkeit des Vorliegens von Plagiaten durch Verknüpfung der Indizienanzahl, des Netto-Fremdtextanteils und der Schwere der

PlagiatService

Prüfbericht

8013

18.10.2015

10

Glossar

- Ghostwritersuche
einzelnen Plagiatsindizien.
Über den statistischen Vergleich der Texte (Stilometrie) wird eine Wahrscheinlichkeit berechnet, ob die Texte von demselben Autor stammen.
- Indizien
Dieser Prüfbericht gibt nur die von der Software automatisch ermittelten Indizien auf eine bestimmte Plagiatsart wieder. Die Feststellung eines Plagiats kann nur durch den Gutachter erfolgen.
- Literaturanalyse
Die im Prüftext enthaltenen Literatureinträge im Literaturverzeichnis werden analysiert: Wird die Quelle im Text zitiert? Handelt es sich um eine wissenschaftliche Quelle? Wie alt sind die Quellen?
- Mischplagiat - eine Quelle
Der Text wird hierbei aus verschiedenen Versatzstücken einer einzigen Quelle zusammengesetzt, also gemischt.
- Mischplagiat - mehrere Quellen
Der Text wird hierbei aus verschiedenen Versatzstücken aus verschiedenen Quellen zusammengesetzt, also gemischt.
- Phrase
Die übernommenen Textstellen stellen allgemeintypische oder fachspezifische Wortkombinationen der deutschen Sprache dar, die viele Autoren üblicherweise verwenden. Solche Übernahmen gelten nicht als Plagiate.
- Plagiat
Übernahme von Leistungen wie Ideen, Daten oder Texten von anderen - ohne vollständige oder ausreichende Angabe der Originalquelle.
- Plagiatsanalyse
Gefundene gleiche Textstellen (= Treffer) werden durch die Software automatisch auf spezifische Plagiatsindizien analysiert.
- Plagiatsuche
Mit Hilfe von Suchmaschinen wird im Internet, in der Nationalbibliothek und im eigenen Dokumentenbestand nach Originalquellen mit gleichen oder ähnlichen Textstellen gesucht. Diese Quellen werden alle vollständig Wort für Wort mit dem Prüftext verglichen. Plagiatsindizien werden für Textstellen ab 7 Wörtern berechnet.

Glossar

- **Plagiatswahrscheinlichkeit**
Grobe Berechnung der Wahrscheinlichkeit des Vorliegens eines Plagiaten auf der Basis der Plagiatsindizien. Die Ampel zeigt drei Ergebnisse an: grün - keine Wahrscheinlichkeit des Vorliegens eines Plagiaten und somit keine weitere Überprüfung notwendig, gelb - mögliches Vorliegen eines Plagiaten und somit eine weitere Überprüfung empfohlen, rot - hohe Wahrscheinlichkeit des Vorliegens eines Plagiaten und somit weitere Überprüfung unbedingt notwendig.
- **Stilometrie**
Texte werden dabei einzeln nach statistischen Kennzahlen (z.B. durchschnittliche Länge der Wörter, Häufigkeit bestimmter Wörter) analysiert. Sind diese Kennzahlen für zwei Texte ähnlich, liegt hier statistisch der gleiche "Stil" und somit mit hoher Sicherheit der selbe Autor vor.
- **Teilplagiat**
Ein Textbestandteil einer Quelle wurde vollständig ohne ausreichende Zitierung kopiert.
- **Textanalyse**
Der einzelne Text wird durch die Software automatisch für sich allein analysiert, z.B. nach statistischen Kennzahlen, benutzter Literatur, Rechtschreibfehlern oder Bestandteilen. Je nach Stand der Softwareentwicklung sind die absoluten Ergebnisse (z.B. Erkennung von Abbildungen, Fußnoten, Tabellen, Zitaten) im einzelnen eingeschränkt aussagefähig. Aufgrund der immer für alle Texte durchgeführten Analysen sind die relativen Unterschiede zwischen den Spalten (z.B. Diplomarbeit vs. Dissertation) uneingeschränkt aussagefähig.
- **Textvergleich**
Jeder Text wird mit anderen älteren Texten vollständig verglichen. Gefundene gleiche Textstellen werden in einem weiteren Schritt z.B. auf Plagiatsindizien hin untersucht.
- **Übersetzungsplagiat**
Nutzung eines fremdsprachigen Textes durch Übersetzung.
- **Verschleierung**
Ein Text wird ohne eindeutige Kennzeichnung (i.d.R. durch Anführungszeichen) Wort für Wort übernommen, aber mit Angabe der Quelle in der Fußnote. Dadurch wird der Prüfer getäuscht, der von einer nur inhaltlichen Übernahme ausgehen muss.
- **Vollplagiat**
Der gesamte Text wird vollständig ohne Zitierung kopiert.

Glossar

- Zitat - wörtlich
Übernommener Text wird z.B. mit Anführungszeichen korrekt dargestellt. Dieses wörtliche Zitat darf keine Veränderungen, Ergänzungen oder Auslassungen enthalten. Fehlt für das Zitat nach der Plagiatssuche ein Nachweis in einer Originalquelle, so wird der Treffer als "Zitat-wörtlich-im Text" bezeichnet.
- Zitat - wörtlich - Veränderung
Einzelne Wörter einer korrekt gekennzeichneten wörtlichen Übernahme werden verändert oder weggelassen, ohne dass der Sinn verändert wird. Z.B.: "Unternehmung" wird durch "Unternehmen" ersetzt.
- Zitat - wörtlich - Verdrehung
In dem korrekt gekennzeichneten übernommenen wörtlichen Text wird der Sinn durch Austausch einzelner Wörter deutlich verändert. Beispiel: "überentwickelten" statt "unterentwickelten".
- Zitierungsfehler
Arbeitsbezeichnung für eine wörtliche Textübernahme, die nur als inhaltliche Textübernahme (Paraphrase) gekennzeichnet wird.

PlagiatService

Prüfbericht

8013

18.10.2015

13



ProfNet

Institut für Internet-Marketing